

Proletarische Weltwirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 17. März 1984

Nr. 57 (4 685)

Preis 3 Kopeken

Am 21. April - kommunistischer Subbotnik

Hüttenwerker haben hohe Ziele anvisiert

„Ein Geschenk zum Tag des kommunistischen Subbotniks wird die Erfüllung der Fünfmonatsaufgabe sein.“

Die Arbeiter und Spezialisten des Kombinats haben sich das Ziel gesetzt, den Subbotnik durch hochproduktive Arbeit zu ehren. Am diesem Tag mehr als 85 Prozent der Erzeugnisse mit dem ehrenvollen Fünfeck zu produzieren.

In den Abteilungen des Blei- und Zinkkombinats des „Wostok-maschawod“ sowie in anderen Industrie-, Bau- und Agrarbetrieben des Gebiets fanden Meetings und Versammlungen statt, auf denen die Anwesenden ihre Entschlossenheit zum Ausdruck brachten, den Roten Subbotnik zu einem Tag der Arbeitsrekorde zu machen.

Initiative einmütig unterstützt

„Unser Kollektiv hat beschlossen, am 21. April höchste Arbeitsproduktivität zu erzielen. Wir werden die Schmelze mit gesparter Energie fahren und versichern, daß alle Erzeugnisse das staatliche Gütezeichen tragen werden.“

Die Anlagenführerbrigadieren J. Gubarewa aus der chemisch-metallurgischen Abteilung sagte:

„Wir werden uns am Wettbewerb um das Führen von Schwerlastzügen mit eingesparten Rohstoffen und Materialien. Alle Dienste der Eisenbahn werden wir wirtschaftlicher als der Auftraggeber termingerecht zustellen und die so erwirtschafteten Mittel an den Fonds des Planjahrfrühs überweisen.“

In vielen Betrieben der Gebiets- und Rayonstädte, in Sowchosen und Kolchos fanden Meetings zur Unterstützung der Initiative der Moskauer statt, am 21. April den kommunistischen Subbotnik zu Ehren des Geburtsstages Wladimir Iljitsch Lenins durchzuführen. Die Teilnehmer des Wettbewerbs um höchste Arbeitsproduktivität, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

(KasTAG)

Blumen am Denkmal W. I. Lenins niedergelegt

Festlich geschmückt ist der Leninplatz der Hauptstadt Kasachstans. Am 16. März waren die Teilnehmer der Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestages des Beginns der Neulandaktion hierher gekommen. Pioniere, Komsomolern und Soldaten der Alma-Atar Garnison sind am Denkmal Wladimir Iljitsch Lenins als Ehrenwachen erstarrt. Es klingte die Melodie des Liedes „Lenin lebt immerdar“.

Blumen am Monument legten nieder: Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. M. Achajdajew, B. A. Aschmow, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, K. K. Kasymbajew, S. K. Kamalidenow, O. S. Miroschkin, N. A. Nasarbajew, J. N. Trofimow, D. T. Jasow, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasach-

stans S. S. Dshjanbajew, der Sachverwalter des ZK der KPdSU N. J. Krutschina, die Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, der Ersten Sekretäre des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und die Vorsitzenden der Gebietsvollzugskomitees, andere verantwortliche Partei- und Staatsfunktionäre, Schriftstatter und Veteranen der Neulanderschließung, Leiter von Ministerien und Ämtern, Heerführer. Die Worte auf dem roten Band lauteten: „An Wladimir Iljitsch Lenin von den Neulanderschließern Kasachstans“.

Es wurden die Staatshymnen der UdSSR und der Kasachischen SSR intoniert. Die Anwesenden ehrten mit einer Schweigeminute das Andenken des großen Führers und Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaats.

Angehörige der Alma-Atar Garnison zogen im Parade marsch über den Platz. (KasTAG)

Europäische Epoche

An die Sowchosarbeiter, Kolchosbauern, Wissenschaftler und Spezialisten der Landwirtschaft, Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes, die Partei, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Neulandgebiete, an alle Teilnehmer der Erschließung von Neu- und Brachland

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der KPdSU gratuliert den Sowchosarbeitern, Kolchosbauern, Wissenschaftlern und Spezialisten der Landwirtschaft, den Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes, den Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Neulandgebiete, allen Teilnehmern der Erschließung von Neu- und Brachland herzlich zum denkwürdigen Datum — dem dreißigsten Jahrestag des Beginns der umfassenden Neulanderschließung.

Die herrschende Neulandepoche ist einer der markantesten Seiten in der Chronik der schöpferischen Arbeit der Partei und des Volkes, der Verwirklichung der Leninschen Agrarpolitik der KPdSU und ein glänzender Beweis der Vorräte des sozialistischen Systems der Wirtschaftsführung. Die Erschließung von 42 Millionen Hektar Neu- und Brachland in kurzer Frist hat die Wirtschaft und Kultur ausgedehnt. Räume Kasachstans, Sibiriens des Ural, des Wolgagebiets und anderer Regionen unseres Landes umgewandelt. Auf den einst brachliegenden Ländereien sind Städte und gut eingerichtete Siedlungen entstanden, Sowchos geschaffen, Werke und Fabriken gebaut und Forschungszentren gebildet worden.

Die Neulanderschließung ist eine hervorragende Arbeitsleistung des Sowjetvolkes — ein denkwürdiger Meilenstein in den Biographien von Millionen Menschen, deren Leben und hingebungsvolle Arbeit als überzeugendes Beispiel der Treue zur Sache der Partei und der Bereitschaft dienen, auf ihren Ruf hin neue Größtaten zu vollbringen. Die Offensive auf das Neuland war fürwahr eine Sache des ganzen Volkes, ein markanter Ausdruck der brüderlichen Freundschaft und des Internationalismus der Werktätigen aller Unionsrepubliken. Die Kommunisten befanden sich in der Vorhut des Kampfes um den hohen Getreideertrag im Neuland. Die Neulanderschließung ist zu einer trefflichen Schule der staatsbürgerlichen Gesinnung und des Patriotismus, der ideologischen, moralischen und Arbeitserziehung für Hunderttausende Abgabener der Neulanderschließung geworden. Heute arbeitet auf den erschlossenen Ländereien Schulten an Schulten mit den Veteranen eine neue Generation von Neulandbauern, die die ruhmreichen Traditionen der Bahnbrecher weiterpflegen.

Die vergangenen drei Jahrzehnte bestätigen mit aller Schlagkraft die Rechtmäßigkeit und die sozialökonomische Zweckmäßigkeit der Erschließung neuer Ländereien. Die Neulandgebiete leisten mit jedem Jahr einen immer gewichtigeren Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelpogramms der UdSSR. Die hier geschaffene materiell-technische Basis, der sich herausgebildete Agrar-Industrie-Komplex, das zunehmende Ausmaß der Chemisierung und der Melliorierung, die reichen Erfahrungen der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei unter den Massen vergrößern die Möglichkei-

ten zur weiteren Steigerung der Produktionsumfänge von Getreide, Futter und anderen Produkten des Pflanzenbaus, zur rascheren Entwicklung der Viehwirtschaft und Steigerung ihrer Leistung.

Die Werktätigen der Neulandgebiete müssen gleich allen Mitarbeitern des Agrar-Industrie-Komplexes des Landes auch künftig die Nutzung des geschaffenen Potentials verbessern, die landwirtschaftliche Produktion und Steigerung ihrer Effektivität weiter intensivieren, alle vorhandenen Reserven zur Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag und der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU über die Fragen des Ausbaus des Agrarsektors der Ökonomie ausschöpfen. Es ist wichtig, den Effekt der Ressourcen, die für die Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes bewilligt werden, wesentlich zu vergrößern, die Einführung wissenschaftlich begründeter Ackerbaumaßnahmen zu beschleunigen, die Hektarerträge an landwirtschaftlichen Kulturen insbesondere auf Bewässerungsländereien sowie die Leistung des Viehs und des Geflügels zu steigern. Es gilt, die Produktionsgestaltung und die Arbeitsstimulierung beharrlich zu vervollkommen, die wirtschaftliche Rechnungsführung zu verstärken, weitgehend den kollektiven Auftrag einzuführen, einen aktiven sozialistischen Wettbewerb um die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Senkung der Selbstkosten der Produktion zu entfalten.

Die Parteikomitees und die Parteigrundorganisationen sind berufen, das Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit in den Werktätigenkollektiven unentwegt zu heben, die Staats-, Plan-, Arbeitsdisziplin- und Organisiertheit an allen Produktionsabschnitten zu festigen, den Menschen eine umsichtige Einstellung zum Boden, zur Technik und den materiellen Ressourcen anzuerkennen. Es gilt, die Initiative der neuen Leitungsorgane — der Agrar-Industrie-Vereinigungen — größtmöglich zu entfalten, ihr sachkundige Wirkten und ihre hohe Verantwortung für die Lösung der Grundfragen der Entwicklung der Landwirtschaft und des ganzen Agrar-Industrie-Komplexes zu gewährleisten.

Das Zentralkomitee der KPdSU bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Werktätigen der Neulandgebiete alle ihre Kräfte bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag und der darauffolgenden ZK-Plenen der KPdSU einsetzen, beharrlich und zielstrebig um die weitere Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion und ihre Intensivierung ringen, einen würdigen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne für 1984 und des ganzen elften Fünfjahrplans, zur Realisierung des Lebensmittelpogramms der UdSSR leisten werden.

Ehre den Neulandbewohnern! Zu neuen Arbeitsstiegen, Genossen Neulandbewohner!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion



Wo die Geschichte lebendig bleibt...

In der großen und einträglichen Familie der Neulandbewohner führen die Neulandgebiete als vortreffliche Mitglieder. Für sie ist die Neulandaktion eine Schule der Tapferkeit, eine Schule des Heldennutms und der internationalen Erziehung geworden.

Wassili KIRITSCHKEK, Brigadier, Held der Sozialistischen Arbeit

Im frühen Jahr 1954 zog ich im Sowchos „Tschernowoz“, Gebiet Kokshetaw, die erste Furche. Hier erstarkte mein Charakter, hier absolvierte ich die Schule der Weidewirtschaft im Getreidebau. Ich bediente Anhängertraktoren, steuerte den Traktor. Nach dem Armeedienst kehrte ich in den heimatischen Sowchos zurück.

Nun stehe ich bereits 16 Jahre einer Traktoren- und Feldbaubrigade vor. Unsere Mechanisatoren ziehen trotz ungenügender Wetterverhältnisse die besten Ernten. Im vergangenen, dreißigjährigen Jahr brachten wir 17,1 Dezontonnen je Hektar ein.

Die Steigerung der Hektarerträge hängt natürlich in hohem Maße von den gewachsenen Kapazitäten der Technik und vom bodenschonenden System des Ackerbaus ab. Doch das Wichtigste sind der Arbeitseifer, die Liebe zum Boden und das sorgsame Verhalten zu ihm.

Die Brigade ist zum Kollektivauftrag übergegangen.

Am Vorabend der Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestages des Beginns der Neulanderschließung berichten die Sowjetdeutschen Korrespondenten über die Zeit, über sich selbst und über die Taten.

Schmidt ADILBEKOW, Brigadier im Turqaler Technikumsowchos

Unlängst erfuhr ich eine freudige Nachricht: Unser Technikumsowchos wurde erneut die Rolle Wanderjahrs des ZK der KPdSU, des Zentralrates der UdSSR, des Ministerrates der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol für die Leistungen im sozialistischen Unionswettbewerb 1983 zugesprochen. Unser Betrieb ist in den Jahren der Neulanderschließung entstanden. Die Agrarbetriebe brauchen dringend hochqualifizierte Spezialisten mittlerer Ebene. Diese Aufgabe übernahm unser Technikumsowchos. Er sollte ein Musterbetrieb werden und wurde es auch.

Es ist kein Geheimnis, daß es in unserem Gebiet noch an Arbeitskräften mangelt. Wie wäre dem abzuhelfen? Einer der Wege ist die weitverbreitete Verbreitung der Brigadeform der Arbeitsorganisation und -entlohnung in unseren Agrarbetrieben. Wir sind stolz darauf, daß unser bester Brigadier Wladimir Butyn die Initiative gestartet hat,

Alexander EBERHARDT, Mechanisator, Leninerordensträger

Jeder Mensch hat Orte, die ihm besonders nah und teuer sind, die mit den wichtigsten Ereignissen seines Lebens zusammenhängen. Für mich ist dies der Balmagbetow-Sowchos im Gebiet Kustanai, wo in den ersten Jahren seines Werdens meine Arbeitslaufbahn begann. Man kann sich jetzt kaum vorstellen, daß dort, wo gegenwärtig der Sowchos liegt, vor dreißig Jahren der Wind über die öde Steppe dahinglegte. Die Neulandgewinnung ist die Zeit meiner Jugend. Bis jetzt werden eigene und fremde Taten nach Neulandmaßstab eingeschätzt, weil das Neuland das wahre Versteck meines Lebens war. Die Bewegung des Neulands war Sache unseres ganzen Landes. Unter unseren Neulandpionieren möchte ich mit Vergnügen die Besten nennen — solche wie Adolf Schreier, Alexander Prischtschew, Viktor Seboldt, Boris Grodz, Manat Shametdinow, Anatoli Koleski, Viktor Grünwald und viele andere. Im Kampf um das Getreide bildete sich die Freundschaft der Menschen verschiedener Nationalitäten heraus, die ich als

die Neulandbrüderlichkeit bezeichnen möchte. Hier arbeiten Hand in Hand (auch heute noch) Russen, Ukrainer, Tataren, Deutschen, Kasachen, Moldauer, Belorusen. Wir erschlossen das Neuland, und das Neuland brachte auch die Menschen zu voller Entfaltung. Dabei wuchs und erstarkte die Meisterschaft der Neulandpioniere der örtlichen Neulandpioniere. Das Land hatte niemand von ihnen vergessen: Die Würdigsten wurden mit Regimentsauszeichnungen geehrt.

Nicht alle vermochten aber damals die Erhabenheit des Geschehens zu erfassen. Erst jetzt, bei der Rückschau auf das Durchlebte, erstehet das Geleiste in seiner ganzen Größe vor uns.

Die einst jungen Mädchen und Burschen sind gegenwärtig Sowchosveteranen, arbeiten jedoch immer noch. Ihre Kinder, die das Licht der Welt im Neuland erblickten, gründeten in der Schule ein Museum. Hier sind Exponate, Fotos und Dokumente zusammengetragen, die über den Werdegang des Betriebs aber auch der Menschen berichten, die ihr Schicksal mit dem Neuland für immer verbunden haben.

Schreiben an Regierungen

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Javier Perez de Cuellar hat an die Regierungen der interessierten Seiten Schreiben gerichtet, in denen er vorgeschlagen hat, spätestens bis zum 30. April ihre Auffassung über die Vorbereitung zur Einberufung einer internationalen Nahostkonferenz kundzutun. Das wird in einem Bericht des UNO-Generalsekretärs mitgeteilt, der in den Vereinten Nationen verbreitet und auf Beschluß der UNO-Vollversammlung verfaßt wurde.

Der Vorschlag über die Veranstaltung einer internationalen Nahostkonferenz mit Teilnahme aller interessierten Seiten, einschließlich der PLO, dieser einzigen legitimen Vertreterin des arabischen Volkes von Palästina, sowie der UdSSR und der USA, wurde bekanntlich von der Sowjetunion unterbreitet. Dieses Anliegen wurde von der XXXVIII. UNO-Vollversammlung unterstützt, die eine Resolution annahm, die die in den Konflikt verwickelten Länder sowie die anderen interessierten Staaten auffordert, an diesem repräsentativen Forum teilzunehmen.

Lissabon Neue Bewegung gegründet

Die Gründung einer fortschrittlichen Antilegionärengruppe „Journalisten für Frieden und gegen Kernwaffenkrieg“ ist in Lissabon bekanntgegeben worden.

Auf einer Pressekonferenz wurde von der Initiativegruppe eine neue Bewegung für den Frieden verbreitet, in dem alle Journalisten Portugals aufgerufen werden, an der Tätigkeit der Organisation aktiv teilzunehmen, die gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges und gegen das Wettrüsten gerichtet ist.

In einem bereits von mehr als 230 Vertretern von Massenmedien unterzeichneten Dokument wird hervorgehoben, daß die Verschärfung der internationalen Spannungen, die zunehmende Gefahr einer nuklearen Katastrophe und die absurde Theorie eines begrenzten Kernwaffenkrieges erste Bedingnisse fortschrittlicher Journalisten Portugals hervorruft.

Die neue Bewegung unterstützt den Friedenskampf und die europäische Bewegung gegen die Stationierung von Massenwaffen. Sie bezieht sich auf die Erklärung Ibersens zu einer kernwaffenfreien Zone ein, heißt es in dem Appell.

Genf Wichtige Probleme

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Delegationen der Staaten, die an der Genfer Abrüstungskonferenz teilnehmen, stehen die Fragen, die mit der Abwendung eines Nuklearkrieges

Durch die Premiere beflügelt

(Schluß Anfang S. 3)

Freundschaft in der Republik wiederbelebt.
Bereits im Sommer 1956 beflügelte das Theater die erste Gastspielreise in die entfernten Steppensowjetlande, die wegen des Ausmaßes der sich dort vollziehenden Ereignisse im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit standen.

Interessant ist die Aussage der meisten Schauspielerinnen des Theaters. Verdienten Künstlerin der Kasachischen SSR Jeltschewa Marfina über die erste Tournee: „Man müßte damals mit offenen Kraftwagen fahren (von Buzynskaya konnte noch keine Rede sein). Wir bewunderten die goldenen Weizenfelder, den verblühenden Sonnenuntergang in der Steppe, die in der Ferne unendlich weit sich schimmernden Zelte der unermüdbaren Weiringsum... die fröhlichen Neuländler, von denen wir auf unseren ersten Gastspielen stets begleitet wurden.“

„Hier ein paar beherztredende Zahlen. Allein im ersten Jahrzehnt seiner Arbeit inszenierte das Theater etwa Hundert Bühnenstücke und gab nahezu 4.000 Aufführungen für mehr als 1.500.000 Zuschauer. Mehr als 2.000 Aufführungen wurden für die Dorfverklättern gegeben. Und man kann sich denken, was das bei langwierigen Reisen auf schlechten Wegen, ohne geeignete Bühnen und elementare Bequemlichkeiten bedeutete. Um sich dadurch nicht abschrecken zu lassen, mußte man viel Selbstaufopferung aufbringen.“

„Das seitdem erneuerte Neuland hat sich stark verändert. Großartige Kulturpaläste und Klubs zieren gegenwärtig die Städte und Dörfer in der Steppe des Ischimgebiets, auf Hunderte Kilometer ziehen sich die asphaltierten Straßen dahin, noch mehr ist das Interesse der Dorfbewohner für die Theaterkunst gewachsen. Getreu seiner alten Tradition und seiner Pflicht begibt sich das Theaterkollektiv jeden Sommer auf einen ganzen

Monat zu den Ackerbauern und Viehzüchtern des Gebiets. Im Neuland gibt es wohl kaum einen noch so entlegenen Ort, wo das Theater nicht zu Gast gewesen wäre. Außerdem gründete es ständig wirkende Zweigstellen in der Stadt Stepnogorsk, in den Rayonzentren Schortandy, Wischnjowka, Abas und Astanachka, wo seine Schauspieler ständig Aufführungen geben.

„Ubrigens wurde diese edle Tätigkeit des Theaters schon vor mehreren Jahren im Leitartikel der „Prawda“, „Das Theater und die Zuschauer“ hervorgehoben: „Die Theater sind berufen, mit noch mehr Elan zur Bereicherung des geistigen Lebens auf dem Lande beizutragen, immer mehr Orte mit ihren Gastspielen zu erfassen und deren Niveau noch mehr zu heben. Die Kulturorgane, die Gewerkschaftsorganisationen und die Theatergesellschaften müssen die Erfahrungen der Laienkollektive, die geschäftige Arbeit unter den Zuschauern auf dem flachen Lande leisten und in die Erfüllung ihrer Pflichten verpflichten, Verantwortungsbewußt heranzugehen, engagiert eifrig und verbreiten. Gut bewährt hat sich in dieser Hinsicht z. B. das Zelinoigrader Schauspielhaus (M. Gorki).“

„Auf die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit und Fürsorge antworteten die Theater mit Anerkennung und Zuneigung.“

Den Weg zum Herzen jedes werktätigen Menschen zu finden, helfen dem Theater in hohem Maße seine ausgeprägte ideologische und künstlerische Haltung, das Bestreben, mit der Zeit Schritt zu halten und aktuelle Probleme der Gegenwart zu behandeln. Von der Tragweite der schöpferischen Bestrebungen des Theaters zeugen die Namen auf seinen Anschlagzetteln: M. Scholochow, L. Leonow, K. Trenew, A. Kornelitschuk, K. Simonow, A. Salynskij, I. Druze, B. Wassiljew.“

Seinezeit hat sich eine erprobte Freundschaft zwischen dem Theater und dem Dramatiker N. Miroshnitschenko entwickelt. Der Regisseur des Bühnenstücks „Schützt den weißen Vogel“, Verdienter Künstler der Kasachischen SSR J. Sermajzin, wirkte in engem schöpferischem Kontakt mit dem Autor. Im Ergebnis entstand ein markantes, hand-

lungsreiches Schauspiel über die Kontinuität der Generationen, über Probleme der moralischen Erziehung der Jugend. Nach dem verdienten Erfolg dieser Aufführung inszenierte das Zelinoigrader Schauspielhaus als erstes im Lande ein weiteres Bühnenstück von N. Miroshnitschenko — „Die dritte Generation“.

Das Theater wendet sich regelmäßig auch dem Schaffen der kasachischen Schriftsteller zu. Bereits 1961 erblickte M. Auesows Bühnenstück „Jenik-Kebek“ in Zelinoigrad das Rampenlicht, wurde von den Zuschauern warm begrüßt und von den Kritikern hoch eingeschätzt. Inszeniert wurden auch „Der unbesetzte Heil“ von A. Dnischew und „Saken. Selfulin“ von S. Mukanow; Sabit Mukamitov, Schriftsteller und Akademiemitglied, schrieb damals: „Das Zelinoigrader Gebietschauspielhaus „M. Gorki“ hat einen guten schöpferischen Ruf erworben. Es ist stets ernst in seiner künstlerischen Suche, die wenn auch vielleicht nicht immer treffsicher im Wählen des Repertoires ist, so bleibt sie doch stets treu dem Streben, die Wahrheit des Lebens zu ergründen. Das Zelinoigrader Schauspielhaus führt den Namen des großen proletarischen Schriftstellers Gorki. Seine Kunst ist realistisch und mit hoher staatsbürgerlicher Verantwortung erfüllt.“

Das Theater ist nach wie vor durch unerschöpfliche Banden mit dem Land der Neuländler verbunden, die Werktätigen der Kasachischen Steppen verbunden und bringt den Menschen der Arbeit das beglückende Licht der Kunst.

„Einst, während der Aufführung des Bühnenstücks „Die Federgrassteppe“, inszeniert vom Chefregisseur I. Sermajzin, das extra auf Bestellung des Theaters vom Alma-Ataer Schriftsteller A. Kjaniza geschrieben worden war, traf ich mit Wladimir Awaramowitsch Ditsjuk zusammen. „Eine interessante Arbeit“, meinte er, „Ich sehe mir das Stück zum zweitenmal an. Denn es geht hier doch darum, wie das Neuland, das dieser Tage sein 30jähriges Jubiläum begeht, urbar gemacht wurde und wie unserer Getreidebaugbiet heute aussieht. Es bewegt mich zu Tränen. Das ist ein Stück über uns und für uns.“

Und damit war alles gesagt... Wladimir GUNDAREW

In eine kultivierte Gegend verwandelt

Zum Andenken an die Großtat der Neuländler ist im Sowchos „Donkoi“, Gebiet Turgai, ein Museum der Neuländlerschleifer eröffnet worden. Es trägt den Namen des Helden der Sowjetunion Danil Nesterenko, der beim Übersetzen über den Fluß Sharypalka ums Leben gekommen ist, und den Namen Wassili Ragusow, des ersten Arbeiters dieses Sowchos, der im Schneesturm den Tod gefunden hat. Die Höhe, an der man ihn gefunden hat, heißt nun der Ragusow-Hügel.

Zu Ehren der ersten Direktorin des Sowchos „Dwuretschny“ Jewdokija Andrejewna Saitshukowa trägt eine Lehrlings- und Produktionsbrigade den Namen „Jewdokija“.

Das Gebiet Turgai hat sich aus dem Land eines tausendfachen Ungemachs, wie man es einst nannte, eine kultivierte Gegend des entwickelten Ackerbaus und der Viehzucht, der wachsenden Industrie verwandelt. Jährlich liefert man hier an die Heimat so viel Getreide ab, wieviel es das ganze Kasachstan vor der Neuländepöppe erzeugt hat.

Während es vor der Neuländerschleifer auf dem Turgai Boden nur fünf Sowchos und ein Dutzend arme Kolchose gegeben hat, so gibt es hier heute zwei landwirtschaftliche Versuchstationen, 125 Sowchos und zwei große Kolchose.

Die Kultur- und Lebensverhältnisse der Neuländler haben sich verbessert. Es sind die pädagogische Hochschule, das Gebietschauspielhaus, Rayonmuseen, Kulturpaläste eröffnet worden, in den Häusern der Dorfbewohner gibt es Zentralheizung, fließendes Wasser, Gas, elektrischen Strom.

All das wurde dank der großen Hilfe des ganzen Landes erreicht. Daran erinnern auch die Namen der Sowchos: „Angarski“, „Alma-Ata“, „Donkoi“, „Jejski“, „Lwowki“, „Moskowski“, „Katschowski“, „Kalininski“, „Kurski“, „Pljagorski“, „Jaroslawski“.

Nicht von ungefähr heißt es: Die Menschen erschlossen das Neuland, das Neuland erschloß die Menschen... Als 17jähriger Mädchen verließ Nina Kuriljonok, aus dem Rayon Pjossa im Gebiet Witebsk kommend, Kasachstan. Sie arbeitete als Traktoristengehilfin, wollte aber unbedingt eine Traktoristin werden. Und ihr Wunsch ging in Erfüllung. Mit der Zeit vertraute man ihr im Ushakow-Sowchos die Leitung einer Traktor- und Feldbaubrigade an.

Die Neuländler brechen die Verbindungen mit ihren fern Heimorten nicht ab, aber mit den Jahren fahren sie dorthin immer seltener. Im fruchtbaren Neuland haben sie tiefe Wurzeln geschlagen. Herangewachsen ist die junge Generation der Getreidebauern, für die das von ihren Eltern bewohnte Neuland zur Heimat geworden ist. (KasTAG)

Die ersten Ansiedler

Ein bunt ausgestatteter Stand im Klub des Sowchos „Donkoi“, Gebiet Kokschatav, besagt, daß dieser Ackerbetrieb im Jahre 1954 von Abgesandten der Sowjetregierung gegründet worden ist. Heute noch leben in diesem hochmechanisierten landwirtschaftlichen Großbetrieb 24 Familien der Neuländler aus dem Neuland. An bescheidenem, aber barm Platz sind die Bildnisse der Ersterschleifer, die Zahlen und Fakten angebracht, die die Geschichte des Sowchos, dessen Werden und Wachstum widerspiegeln.

An Abenden versammeln sich am Stand viele Leute, mit besonderem Interesse beschäftigen ihn die jungen Einwohner der Sowchossiedlung.

Wladimir Frol, dessen Biographie für zahlreiche Neuländlerbauern ein Vorbild ist, berichtet über die Gründung des Sowchos als Mechanisator. Lange Jahre ackerte und erntete er; gegenwärtig baut er Mais an, der in diesem Gebiet früher überhaupt nicht geübt wurde.

Große Achtung unter den Dorfleuten erfreut sich auch die Bildnisse des Mechanikers W. Safranowitsch, des Viehzüchters W. Stankewitsch, des Elektrikers W. Schabanow und anderer Abgesandter der Schwesterrepubliken.

Im „Donkoi“ leben einträchtig und arbeiten Schuster, ein Schullehrer, Vertreter von vierzehn Nationalitäten. Ihre selbstlose Mühe hat den Sowchos in einen hochproduktiven Ackerbau (KasTAG) verwandelt.

Zu Ehren des Jubiläums

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR hat einen Briefmarkenblock anlässlich des 30. Jahrestags des Beginns der umfassenden Erschließung von Neu- und Brachland herausgegeben.

In der Mitte des Blocks — auf einer Briefmarke — sind ein junger Mann und ein Mädchen vom Hintergrund eines Ackerfelds abgebildet; die Marke selbst ist von einem Kranz von Weizenähren umrahmt, die mit roten Band umwunden sind. Die Gesamtfläche der Zeichnungen von Lastwagenreihen am Getreidefeld und von Kombis auf dem Getreidefeld ergänzen die Komposition des Blocks. (TASS)

Kannst du dich erinnern, wie das war?

Über Steppenflächen, über grauen, fauchenden kalte Winde wie erpicht, peitschenden Eiskristalle ins Gesicht — Auch im Mai noch immer Grapselchauer! Kannst du dich erinnern, wie das war? Erste Früchte durch die Dörfer, Gerste, Wermut, Federgrashaar — Doch voll jungen Kräften unsre Hände! Kannst du dich der rauhen Zeit entsinnen? Erste Früchte durch die Steppe ziehn — Sie erdröhnt von machtvollen Beginnen: In Gefilden soll die Ode blühen! Alle Brudervölker sind vertreten; schicken Söhne, tapfer wie Soldaten,

aus Aulen, aus Siedlungen und Städtchen... Sie vollbringen rühmbekrante Taten! Sind es wirklich dreißig Jahre schon seit dem Anbeginn der Epoche? Zäher Mühe wurde reicher Lohn; Einig schossen Halme in die Höhe! Häuser hoben schimmernd ihre Dächer, Schöber wanderten ins Dorf vom Feld, und aus goldgewirkten Ährenfächern tanzten Weizenkörner frohgeloselt! Gramvoll war der Steppe Angesicht — Wallt nun in Getreide dicht und kraus, Heile Wohnräume und Gas und Licht — Glück und Wohlstand sind in jedem Haus!



Alle Voraussetzungen vorhanden

Das Kulturniveau der Dorf- und Städtebewohner in den Neulandgebieten Kasachstans ist in 30 Jahren unermesslich gestiegen. Heutzutage wundert es niemand, daß ein Sowchos eine Musikschule oder ein Museum hat. In den Ackerbetrieben entstehen denn auch nur kleine, dafür aber eigene Bildergalerien.

In Zelinoigrad, Arkalyk, Kustanai, Petropawlowsk, Pawlodar und Kokschatav sind alle Voraussetzungen für eine reiche kulturelle Erziehung vorhanden. Ihren Einwohnern und Gästen stehen Breitwandbibliothek, Kulturhäuser und Interessenzentren zur Verfügung.

Schon beliebt bei den jungen Einwohnern von Petropawlowsk ist die Kindermusikschule, Preisträgerin vieler Kunstausstellungen von Gebiets- und Republikniveaus. Unsere Bilder: Träger des Ordens des Roten Arbeiters Wassili Monstia, Leiter der Lehrabteilung in der Kinderschule, während des Unterrichts in der jüngsten Gruppe; da werden die Elemente des Zeichnens erlernt; in den Gängen der Kunstschule hängen Arbeiten junger Meister.

Fotos: Viktor Krieger



Freundschaft

Montag

19. März Moskau, 9.00 Zeit, 2.40 Wuschichs Phantasien. Spielfilm für Kinder, 1. und 2. Folge, 11.45 Aus der Tierwelt, 12.45 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme: Das A und O vom Altm. Die Erdwärme 16.10. Konzert des Akademischen Sinfonieorchesters der Moskau Staatsphilharmonie, 16.55 Wissen und Können, 17.40 Glockenring der Erinnerung, Dokumentarfilm, 18.10 Konzert, 18.55 Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU über die Schureform. Ansprache des Leninführers Akademikerin M. Jelznerzki, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Zeilentrückfilm, 19.40 Menschen und Taten.

Über die Verbesserung der Qualität der Konsumgüter und den Betrieb der Leichtindustrie, 20.15 Der weite Weg in den D. Mehrteiliger Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Zum 30. Jahrestag des Beginns der Neuländerschleifer, Dokumentarfilm, 22.35 UdSSR-Meisterschaft in Schwereathletik, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Fußballrundschau.

Alma-Ata, 17.00 In Russisch, Sendeprogramm, 17.05 Nachrichten, 17.10 Zeilentrückfilm, 17.20 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 18.35 Im Konzertsaal — Schüler, 12.35 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Filmjahrgang, geht alle an, Dokumentarfilm, 16.20 Konzert der Staatlichen Tanzensembles der Baschkirischen ASSR, 16.55 Populärwissenschaftlicher Film über die Rolle der Biorhythmik im Leben des Menschen, 17.15 Horisten, meldet euch in den D. Spielfilm, 1. Folge, 11.35 Mehr gute Waren, 12.05 Das Lied bleibt dem Menschen, 13.00 Die Treue, Dokumentarfilm, 13.20 Heute in der Welt, 13.30 Frontkamerad, Begegnung der Veteranen der 51. Armee, 15.00 Heute in der Welt, 15.15 Aus der Pflanzenwelt, 16.00 Familien- und Schul-Festtagsspiel, 16.30 Das Objekt, 16.45 Ansprache des politischen Kommentators W. P. Beketow, 17.15 Der Freidachs, Spielfilm für Kinder, 17.40 Heute in der Welt, 17.50 Geburtag des Schriftstellers B. Kerbajew, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Prachterle, Filmkomödie.

Freitag Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Wissenschaft über Kleintiere, 10.10 Konzert, 10.55 Dokumentarfilme: Das Lebenswasser, Der Tscheggen, 11.25 Klub der Reisenden, 11.45 Heute in der Welt, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus sozialistischen Brudersländern, 16.00 Russische Sprache, 16.30 Moskau und die Mosk. Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten, 19.30 Lustige Noten, 19.45 Wissenschaft und Leben, 20.15 Der lange Weg in den D. Spielfilm, 1. Folge, 21.30 Zeit, 22.05 Weltmeisterschaft in Eiskunstlaufen, 23.35 Heute in der Welt, 23.50 Durch Museen und Ausstellungenräume. Das Kunstmuseum von Kaluga, Fernseh-Gast, Spielfilm, 18.45 Unser Garten,